



27.02.2016, 9.00 Uhr

Protestkorso für Autos und Fahrräder

"Lärmpausen für Minister Al-Wazir! Wir haben genug von der Lärmpausenheuchelei!"

Auf einer Pressekonferenz hat Minister Al-Wazir seine Lärmpausen als deutliche Reduzierung der Lärmbelastung gefeiert und Lärmverschiebung hier als Erfolg bejubelt. **Dabei hat sich an den Belastungen in der Region nichts wirklich geändert!**

Bei der morgendlichen Lärmpause z.B. haben 88% keine Veränderung ihres Alltagslebens festgestellt. Von den verbleibenden 12% haben jedoch 7% eine Verschlechterung und nur 5% eine Verbesserung benannt. **Der negative Effekt überwiegt also deutlich.**

Wir fordern endlich Maßnahmen, die wirklich die Lärmbelastungen reduzieren!

Im September waren wir bei Fraportchef Schulte und haben gesagt:

Wir brauchen keine Lärmverschiebung, sondern wirksamen Schutz vor Lärm, Abgasen, Feinstaub und der Gefahr durch Wirbelschleppen.

Bitte wenden!

Am 27.02.2016 sagen wir es bei Minister Al-Wazir:

Nichts ist besser geworden! Schluss mit der Schönmalerei und den leeren Versprechungen!

Wir laden alle, die von der Lärmpausenlüge und der heuchlerischen Öffentlichkeitsarbeit von Fraport und den Politikern, die Fraport unterstützen, genug haben, herzlich ein:

Macht mit bei unserem Protestkorso für Autos und Fahrräder.

Bitte Transparente und Protestmaterial mitbringen. Auch wenn der Ort unseres Protests unter der Anflugroute liegt, sollten wir zumindest symbolisch dem Minister etwas vom Fluglärm in unseren Wohngebieten mitbringen.

Wann? Samstag, 27.02.2016 um 9.00 Uhr

Wo? In Offenbach-Rumpenheim.

Aufstellung in der Straße "Im Mittelfeld" in Höhe des Hauses Im Mittelfeld 45, Fahrtrichtung "Lachwiesen"

Dort werden Flyer mit genaueren Hinweisen auf die Auflagen und den geplanten Ablauf verteilt.

Wegstrecke: Im Mittelfeld - Lachwiesen- Rohrstr. - Kurhessenstraße und wieder Im Mittelfeld usw.

Die Fahrt wird auf Höhe des Hauses Rohrstr. 82 für eine Protestkundgebung unterbrochen.

Initiative "Lärmpausen für Minister Al-Wazir"

V.i.S.d.P.: Dr. K.-A. Jensen, Frankfurt.